



(19) Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: AT 396 649 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1420/91

(51) Int.Cl.⁵ : A61F 13/10
A61F 5/01

(22) Anmeldetag: 15. 7.1991

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 3.1993

(45) Ausgabetag: 25.10.1993

(56) Entgegenhaltungen:

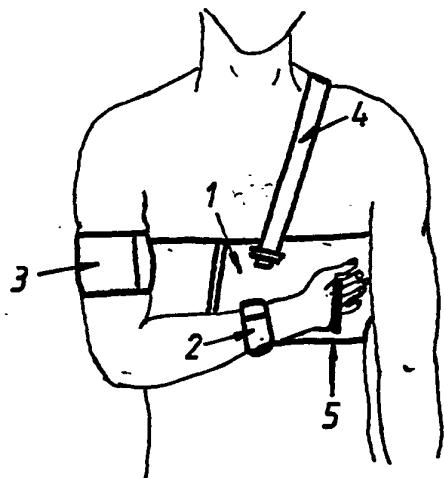
DE-A1-3839377 DE-A1-4015043 EP-A1-0198482 FR-A1-2612772
US-A- 2014991 US-A- 2560243 US-A- 3446880 US-A- 3515134
US-A- 3780729 US-A- 3906944 US-A- 4598703 US-A- 4784128

(73) Patentinhaber:

ERWIN PODOLSKY GESELLSCHAFT M. B. H.
A-1120 WIEN (AT).

(54) BANDAGENSYSTEM

(57) Bandagensystem zur Fixierung von gelenksnahen Oberarmfrakturen, Schaftfrakturen, Verletzungen des Schultergürtels und zur postoperativen Versorgung, bestehend aus einem breiten Brustgurt (1), der um den Thorax des Patienten angelegt und durch breite Klettverschlüsse fixiert wird, einem Oberarmgurt (3) und einem Unterarmgurt (2), die seitlich bzw. vorne am Brustgurt (1) angebracht sind, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich ein Schultergurt (4) am Brustgurt (1) angebracht ist, der von dorsal nach ventral zieht, womit eine zusätzliche Sicherung des Brustgurtes (1) erreicht wird, daß der Oberarmgurt (3) schräg und nach cranial verlaufend am Brustgurt (1) angeordnet ist, wodurch eine wesentlich bessere Einstellung des Bruches und Fixierung desselben erreicht wird, und daß der Oberarmgurt (3) und der Unterarmgurt (2) ggf. in einem leicht spitzen Winkel im Ellenbogengelenk angeordnet sind, was zu einer leichten Extension des Oberarmes führt.



AT 396 649
B

Es wird ein Bandagensystem zur Fixierung von gelenksnahen Oberarmfrakturen, Schaftfrakturen, Verletzungen des Schultergürtels und zur postoperativen Fixierung beschrieben, das aus einem Brustgurt mit Klettverschluß besteht, an welchem zwei weitere kleinere Gurte so angebracht sind, daß sich eine sichere und zweckmäßige Fixierung des Ober- und Unterarmes erzielen läßt.

5 Diese Erfindung hat zum Ziel, einerseits eine sichere Ruhigstellung des Oberarmes in Verbindung mit den benachbarten Gelenken des Unterarmes zu erreichen, andererseits hierbei auf die bestmögliche Freihaltung der verbleibenden Haut und der Gelenke Rücksicht zu nehmen.

10 Dieses Ziel wird insbesondere durch die in den Patentansprüchen angegebenen Merkmale erreicht. Im speziellen ist zusätzlich ein Schultergurt (4) zur Sicherung des Brustgurtes (1) vorhanden und wird eine besondere Anordnung von Oberarmgurt (3) und Unterarmgurt (2) dargelegt.

15 Genauere Beschreibung der Erfindung anhand der Zeichnungen:

Figur 1: Hier zeigt sich der mit Klettverschluß versehene Brustgurt (1), an welchem ein zweiter Gurt (2), ebenfalls mit Klettverschluß versehen, so angeordnet ist, daß sich in diesem Gurt der distale Unterarm bequem aufnehmen läßt. In Höhe des Oberarmschaftes ist ein weiterer Gurt (3) mit dem Gurt (1) so verbunden, daß dieser in Höhe des proximalen Drittels den Oberarm fest in seine Position fixiert. Der Schulterriemen (4) ist so ausgelegt, daß er von dorsal nach ventral zieht und an der Vorderseite des Brustgurtes befestigt werden kann. Er sorgt für einen sicheren Halt des Brustgurtes (1). Zur Aufnahme der Mittelhand wurde eine Schlaufe (5) konzipiert, die es dem Patienten ermöglichen soll, die Hand zusätzlich sicher zu lagern oder sie für heilgymnastische Übungen aus ihr heraus zu nehmen und Finger und Hand kräftig zu bewegen.

20 Figur 2: In dieser Seitenansicht der Erfindung soll die Lage des Gurtes (3) näher beschrieben werden. Durch die schräge und nach cranial versetzte Anordnung des Gurtes wird der Oberarm in eine leichte Recurvatur gebracht, und dadurch die Fraktur in einer achsengerechten Stellung fixiert.

25 Figur 3: Diese Rückenansicht zeigt noch einmal die Lage der Gurte (1, 3) und (4). Durch die Anordnung der Gurte (3) und (1) verläuft der Oberarm zum Unterarm in einem leichten Spitzwinkel, der bewirken soll, daß sich die beiden Frakturteile von selbst in eine leichte Extension bringen und dabei an der achsengerechten Stellung des Oberarms mitbeteiligt sind.

30 Zusätzliche Vorteile der Erfindung ergeben sich insbesondere auch dadurch, daß sich der Unterarm nicht zur Gänze, wie oft üblich, in einem Schlauchsystem zur Fixierung befindet, sondern durch Gurt (2), der ebenfalls an Gurt (1) angebracht ist, nur ein distaler Anteil des Unterarmes fixiert wird und so der restliche Unterarm und die gesamte Hand frei zugänglich wird. Weiters bleibt ein Großteil der Haut durch die Anbringung der einzelnen Gurte frei, und es läßt sich so eine wesentlich bessere Hautpflege und Hautkontrolle erreichen.

35

PATENTANSPRÜCHE

40

45 1. Bandagensystem zur Fixierung von gelenksnahen Oberarmfrakturen, Schaftfrakturen, Verletzungen des Schultergürtels und zur postoperativen Versorgung, bestehend aus einem breiten Brustgurt, der um den Thorax des Patienten angelegt und durch breite Klettverschlüsse fixiert wird, einem Oberarmgurt und einem Unterarmgurt, die seitlich bzw. vorne am Brustgurt angebracht sind, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich ein Schultergurt (4) am Brustgurt (1) angebracht ist, der von dorsal nach ventral zieht, womit eine zusätzliche Sicherung des Brustgurtes (1) erreicht wird, daß der Oberarmgurt (3) schräg und nach cranial verlaufend am Brustgurt (1) angeordnet ist, wodurch eine wesentlich bessere Einstellung des Bruches und Fixierung desselben erreicht wird, und daß der Oberarmgurt (3) und der Unterarmgurt (2) ggf. in einem leicht spitzen Winkel im Ellenbogengelenk angeordnet sind, was zu einer leichten Extension des Oberarmes führt.

50 2. Bandagensystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich eine Schlaufe (5) für die Hand vorne am Brustgurt (1) befindet, die es ermöglicht, die Hand zusätzlich in ihr zu fixieren oder bei Bedarf herauszuschlüpfen.

60

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

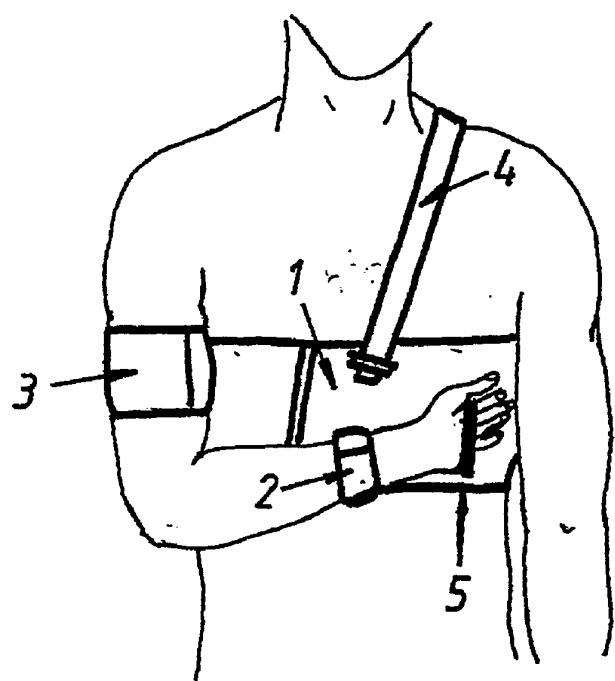


Fig. 2

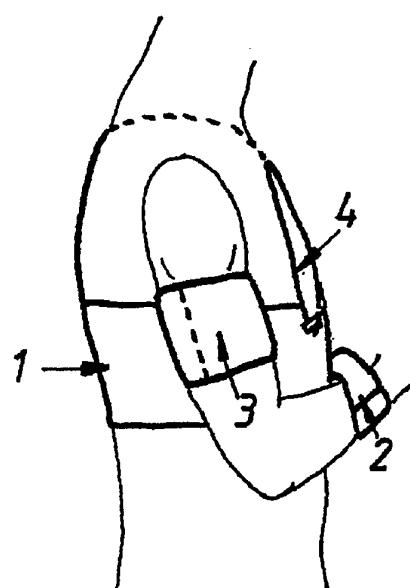


Fig. 3

